

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

### Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80  
Einzelnnummer 10 S.

Erzheint an jedem Werktag  
Verbreiteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Verantwortl. Red. u. Verlag von G. W. Saller (Karl Saller) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

### Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklame-Seite 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Sä: das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 233

Begründet 1827

Donnerstag, den 6. Oktober 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

## Berschleppung der Besatzungsverminderung

Nachdem am 10. September das französische Oberkommando am Rhein Verhandlungen mit den deutschen Behörden über die Durchführung der Besatzungsverminderung mit der Begründung abgelehnt hatte, während der französischen Truppenübungen im Rheinland sich auf solche Verhandlungen nicht einlassen zu können, ist am 24. September der Reichskommissar für die besetzten Gebiete im Auftrag der Reichsregierung bei dem französischen Oberkommandierenden General Guillaumat erneut vorstellig geworden, um von diesem nähere Einzelheiten über die Neuverteilung der Besatzungstruppen nach deren erfolgter Herabsetzung zu erfahren. Irgendwelchen Erfolg hat der Reichskommissar auch diesmal wieder nicht gehabt. Der französische Oberkommandierende ist bestimmten Antworten auf die ihm deutscherseits vorgelegten Fragen und Wünsche mit Begründung ausgewichen, daß hierfür nicht das Oberkommando, sondern der Generalstab in Paris zuständig sei.

Dieses Verhalten des französischen Oberkommandierenden steht im Widerspruch zu den Beschlüssen der Besatzungsmächte vom August d. J., wonach die Einzelheiten der beschlossenen Besatzungsverminderung durch die drei Oberkommandos im Rheinland festgelegt werden sollten. Darüber hinaus aber ist es auch nicht stichhaltig, da die Durchführung der Besatzungsverminderung im großen ebenso wie die zukünftige Stärke und Gliederung der Besatzungstruppen bereits seit dem 8. September durch einen Erlaß des französischen Generalstabs festgelegt ist. Nach diesem Erlaß sollen aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen werden das Generalkommando des 30. Armeekorps in Mainz, der Stab der 41. Infanterie-Division in Kreuznach, der Stab einer Maschinengewehr-Halbbrigade mit den zu dieser gehörenden zwei Maschinengewehr-Bataillonen, ein Pionierbataillon in Trier, sowie einige kleinere Truppenabteilungen in der Gegend von Kreuznach, d. h. im ganzen knapp 8000 Mann.

An der bisherigen Stärke, Gliederung und Unterbringung der französischen Kampftruppen wird sich durch die Verminderung der französischen Besatzungsstärke nur sehr wenig ändern. Anders wird durch sie allein die Verteilung der Divisionen auf die Korps werden, ohne daß damit aber besondere Truppenverschiebungen notwendig sind. Es werden lediglich die 37. Division dem Generalkommando des 32. Armeekorps und die 38. Division dem Generalkommando des 33. Armeekorps unterstellt werden, so daß ersteres in Zukunft die Pfalz und den Brückenkopf Mainz, letzteres die Eifel, den Raum Guskirchen-Düren und den Brückenkopf Koblenz umfassen wird. Um so unverständlicher ist angesichts

dieser geringfügigen Änderungen die ablehnende Haltung des französischen Oberkommandierenden gegenüber dem deutschen Bestreben, nähere Einzelheiten über die Neuverteilung der Besatzungstruppen und die Belegung der einzelnen Gegenden und Städte des besetzten Gebiets zu erfahren, besonders unverständlich aber, warum mit der Durchführung der Besatzungsverminderung erst am 25. Oktober begonnen werden soll und bis Ende Oktober nur 4000 Mann abtransportiert sein sollen. Es ist dies um so unverständlicher, als der Eisenbahntransport kaum irgendwelche Schwierigkeiten machen kann; dann aber vor allen Dingen man sich auch englischer- und belgischerseits seit langem darüber klar ist, welche Truppen ihrerseits aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen werden sollen. Engländerseits wird lediglich ein Infanterie-Bataillon in Stärke von 700 Mann, das in diesem Herbst sowieso durch ein anderes Bataillon aus England abgelöst werden sollte, sowie ein der drei englischen Truppendepots in Wiesbaden, Bingen oder Münster am Stein in Stärke von 300 Mann, belgischerseits lediglich das 1. Linienregiment mit seinen beiden bei Aachen liegenden Bataillonen aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen werden. Das belgische Regiment wird nach Eupen und Nammedy verlegt werden, im übrigen aber der Infanterie-Division unterstellt bleiben, aus der sich das belgische Besatzungskorps zusammensetzt.

Das Verhalten des französischen Oberkommandierenden muß deshalb den Eindruck erwecken, als ob die Besatzungsverminderung seitens der militärischen Stellen Frankreichs planmäßig möglichst hinausgezögert werden soll, wie dies auch seinerzeit bei Räumung der Kölner Zone geschehen ist. Gegen ein solches Verfahren, für das irgendwelche stichhaltigen Gründe militärischer und eisenbahntechnischer Art, wie gesagt, nicht vorhanden sind, muß deutscherseits von vornherein auf das entschiedenste Einspruch erhoben werden. Um so mehr, als die seinerzeit in Paris beschlossene Herabsetzung der Besatzungsstärke an sich schon in keiner Weise den der deutschen Regierung in Locarno gemachten Zusagen entspricht und Deutschland bereits seit zwei Jahren auf die Erfüllung dieser Zusage wartet.

Eine Berliner Privatmeldung will wissen, daß Ende Oktober die ersten 4000 Mann Besatzungstruppen den deutschen Boden verlassen werden. Ende November werde die ganze Besatzungsverminderung um rund 10 000 Mann durchgeführt sein.

## Tagespiegel

Im Auswärtigen Amt in Berlin fand eine Gedächtnisfeier für den verunglückten Botschafter von Mailan statt, der auch die Witwe und die nächsten Angehörigen des Verstorbenen anwohnten. Dr. Stresemann hielt die Gedächtnisrede.

Im preussischen Ministerium für Gewerbe und Handel ist am 1. Oktober eine besondere Abteilung für Angelegenheiten des Handwerks, der Gewerbebeförderung, des Genossenschaftswesens und des Einzelhandels eingerichtet worden.

Der Justizauschuß des österreichischen Nationalrats hat den sozialdemokratischen Antrag, die Wiener Aufrührer vom 15. und 16. Juli zu begnadigen, mit 15 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Das litauische Direktorium Schwellnus im Memelland ist zurückgetreten.

Auf seiner Rückreise vom Mittelmeer wird Chamberlain am Samstag eine Besprechung mit Briand in Paris haben. Es soll sich um die spanischen Tanger-Wünsche handeln.

### Die Interessenkämpfe in China

Schanghai, 5. Okt. Der Bruch des Gouverneurs der nördlichen Mutterprovinz Schansi, Jen schi schan, mit Peking, und sein Anschluß an die Südpartei ist ein Ereignis von großer Tragweite, schafft eine völlig neue Lage und stellt das Gleichgewicht zugunsten von Nan king, das besonders durch das drohende Bündnis des Generals von Hankau, Tang sen a t s h i, mit Peking in Bedrängnis geraten war, wieder her. Nördlich von Peking im Kalgangebiet und südlich von Paotingfu an der Peking-Hankau-Bahn sind Zusammenstöße mit ungewissem Ergebnis erfolgt. Inzwischen treten die Umtriebe der radikalen Kreise im Süden erneut stärker hervor. Swatow ist vorübergehend in den Händen organisierter Kommunisten gewesen. Die Lage hier ist noch völlig ungewiß. Kanton ist gegenwärtig Anhänger von General Tang sen a t s h i. Die Gesamtlage ist gekennzeichnet durch den Interessenkampf ehrgeiziger Generale. Die Nan kinger Regierung führt nicht mehr. Unter der Südpartei besteht wenig Aussicht auf Wiederbelebung der Kuomintang als einheitlicher politischer Bewegung.

Neuer meldet: Das Schansi-Heer hat am 4. Oktober auf seinem Vormarsch gegen das Heer Tschangtschins die wichtige Stadt Kalgan (nordwestlich von Peking, jenseits der Chinesischen Mauer) besetzt. — Wenn die Nachricht zutreffen sollte, so scheint eine nördliche Umgehung Pekings im Gang zu sein.

## D 1230 auf dem Wege nach Amerika Von Amsterdam gestartet — Notgelandet?

Wie bereits gemeldet, ist das Junkers-Wasserflugzeug D 1230 am Dienstag, den 4. Oktober, nachmittags 16.45 Uhr, zum Flug über das Atlantische Meer im Seeflughafen der Nordseeinsel Nordberny gestartet, nachdem es die Postkiste an Bord genommen hatte, die seinerzeit die Flugzeuge „Europa“ und „Bremen“ hätten mitnehmen sollen. An Bord befanden sich die Flugzeugführer Looße (Führer der „Bremen“) und Starke, der Monteur Frikler und der Funker Löwe, ferner als Fluggast die Schauspielerin Frau Willi Dillenz aus Wien, Tochter des Kunstmalers Holzfiker. Gegen 6 Uhr abends ging das Flugzeug auf dem Seeflughafen Schellingwoude von Amsterdam nieder.

Die Junkerswerke teilen mit, daß die Landung in Amsterdam auf Anordnung der Werkleitung erfolgt sei. Es handelte sich bei dem Flug nicht um die Erzielung einer Höchstleistung im Dauerflug, sondern um die Erprobung der Sicherheit für einen Ueberseeflug und die Feststellung des günstigsten Luftwegs nach Amerika.

Das Flugzeug ist ganz aus Metall gebaut und hat einen Anstrich von hellgrüner Mennige, um es gegen Bitterungseinflüsse widerstandsfähiger zu machen. Die Schwimmkörper sind in mehrere wasserdichte Schotten (Abteilungen) geteilt, die so berechnet sind, daß ein Schwimmer allein die Last des Flugzeugs auf dem Wasser zu tragen imstande wäre. Das Flugzeug ist also hochseefähig. Die freitragenden Flügel sind unterhalb des Rumpfes gelagert und haben eine Spannweite von 30 Meter, der Rumpf ist etwas über 15 Meter lang. Die drei Junkers L-5-Motoren haben je 280, als Höchstleistung 320 Pferdestärkte; im Notfall reichen zwei Motoren für die Bewegungsfähigkeit aus. Das tote Gewicht des Flugzeugs beträgt 90 Zentner, es kann aber noch leicht 40 Zentner aufnehmen, und es ist als Verkehrsflugzeug für Führer, Monteur und 9 Fahrgäste eingerichtet. Für den jetzigen Probeflug mit im ganzen fünf Personen sind statt des weiteren Raums für Fahrgäste größere Behälter für Benzin und Öl eingebaut. Die Maschine besitzt eine Funkanlage, die durch Aufnahme und Senden von Funkmeldungen eine genaue Richtung auch ohne Kompaß und bei Nebel gestattet.

Der Flug ist von den Junkerswerken den geschäftlichen Berichten gemäß beim Reichsverkehrsministerium angemeldet worden.

## Neuestes vom Tage Verständigung in den Finanzfragen

Berlin, 5. Okt. Die Verhandlungen der Finanzminister der Länder mit dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler wurden heute fortgesetzt. Der Reichsfinanzminister erklärte, das Reichskabinett sei darin einig, daß eine Aenderung des Finanzausgleichs zugunsten der Länder (für die Mehrkosten der Beamtenbesoldung) vorläufig ausgeschlossen sei. Doch scheint sich eine Verständigung dadurch anzubahnen, daß der Reichsfinanzminister bereit ist, gewisse Mehreinkünfte aus dem laufenden Haushalt den Ländern zuzulassen.

Bei der Besprechung vertrat der preussische Ministerpräsident Braun die Ansicht, die jetzige Entwicklung müsse notwendig zum deutschen Einheitsstaat führen. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held verlangte dagegen die Wiederherstellung der Finanzhoheit der Länder. Damals sei Ordnung gewesen. Die Erzbürgerliche Steuererhebung habe sich als durchaus verfehlt erwiesen und müsse rückgängig gemacht werden.

### Reise des Generals Heye nach Amerika

Berlin, 5. Okt. Der Chef der Heeresleitung, General Heye, wird am 7. Oktober in Begleitung seines Sohnes und eines Offiziers seiner Umgebung eine längere Erholungsreise auf dem Havagampfer Hamburg antreten, die ihn auch in die Vereinigten Staaten von Amerika führen wird.

### Der kirchlich-soziale Kongreß in Düsseldorf

Düsseldorf, 5. Okt. Im Lauf des gestrigen Nachmittags fanden Sonderveranstaltungen des kirchlich-sozialen Kongresses über kirchliche Volksmission und Jugendfragen statt. Reichsverkehrsminister Dr. Koch, der im Flugzeug gegen Abend eingetroffen war, überbrachte die Grüße der Reichsregierung und sprach über „Kirche und Arbeiterschaft“, Abgeordneter D. M u m über die innere und äußere Kraft der christlich-nationalen Arbeiterbewegung.

### Verurteilter Spion

Leipzig, 5. Okt. Das Reichsgericht verurteilte den 26jähr. Kaufmann Ernst Rose, der von Stuttgart, Ludwigsburg, Magdeburg und Birmasens aus gegen Bezahlung dem französischen Spionagerbüro geheime Nachrichten über die Reichswehr und die Schutzpolizei lieferte, zu 7 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Rose ist Elbässer und hat eine böse Vergangenheit.

## Neue Hegrede Jaspars

Brüssel, 5. Okt. Amerikanische „Legionäre“ machten auch in Brüssel einen Besuch, und die belgische Regierung gab ihnen ein Essen. Dabei hielt der Ministerpräsident Jaspars eine Ansprache. Belgien danke der amerikanischen Republik, daß sie dem unter Mißachtung der Verträge vergewaltigten Belgien zu Hilfe gekommen sei. Belgien, das unter dem Mißbrauch der Gewalt und unter Mißachtung des Rechts grausam gelitten habe, wolle den Frieden „durch einen Triumph des Rechts“.

### Vanguas Präsident der spanischen Nationalversammlung

Madrid, 5. Okt. Vor seiner Abreise nach Algeciras unterzeichnete der König ein Dekret, durch das der ehemalige Minister des Äußeren Vanguas zum Präsidenten der Nationalversammlung ernannt wird.

### Die nationalen Gegenätze in den Vereinigten Staaten

Detroit, 5. Okt. Im Hinblick auf die bevorstehende Neuberatung des Einwanderergesetzes in der kommenden Kongresssitzung betrifft die aus deutsch-amerikanischen und anderen fremdsprachigen Kreisen aufkommende „Liga gegen die nationale Ursprungsklausel“ eine lebhaftere Werbung gegen die geplante Wänderung der gegenwärtig geltenden Bestimmungen zugunsten der Einwanderer englischen Ursprungs.

### Die Meuterei in Mexiko unterdrückt

Mexiko, 5. Okt. Die Meuterei einiger Truppenteile in Mexiko-Stadt und Veracruz, die von den Präsidentenbewerbern Serrano und Gomez verleitet wurden, ist in einem Kampf rasch unterdrückt worden. General Serrano und 13 Anhänger wurden im Staat Morelos von Regierungstruppen gefangen genommen, vom Kriegsgericht zum Tod verurteilt und sofort hingerichtet. Eine große Zahl der Meuterer ist gefallen. Die Regierung hat über den Kabelverkehr mit den Vereinigten Staaten die Zensur gehängt.

Der Oberst Mawonilla mit sämtlichen Offizieren seines Stabs ist wegen seiner Beteiligung an der Militärmeuterei zum Tod verurteilt und hingerichtet worden.

Neuer meldet aus New York: Der Aufruhr in Mexiko hat nur 24 Stunden gedauert, da Präsident Calles die Urheber mit eiserner Hand niedergedrungen hat. Die Stadt Perote im Staat Veracruz, wo General Gomez sich verborgen halten soll, ist von den Regierungstruppen umzingelt und dürfte in der allernächsten Zeit fallen. Nach eingegangenen Telegrammen soll die öffentliche Meinung der Regierung günstig sein. Viele ausländische Soldaten kehren nach der Stadt Mexiko zurück.

Seiten  
„Heimat“  
„Wirtschaft“  
er  
s t  
ätter  
ltzblatt  
„Innens“  
nummer  
er 40 S.  
genommen  
5 ver-  
bet  
old.  
at oder ab  
für Viertel-  
schrift  
u  
stbau-  
nummer)  
des  
e. V.  
enbau-  
ng von Werk-  
hallen, Schlä-  
che Besuche  
erlangen.  
15. Tel. 23312  
asch-  
nitzen  
er Auswahl  
bei  
Pflom.  
anier  
Vorbereitung  
sieht 1118  
n, Weinhandl.  
ariftl. 1090  
arbeit  
g 977 München.  
nhefte  
Jaifer, Nagold.  
Deute abend  
8.30 Uhr  
Gesamt-  
probe  
(Schule)

Das Flugzeug D 1230 ist um 5.30 Uhr früh holländische Zeit von Amsterdamb abgeflogen. Um 11.30 Uhr wurde es über dem Kanal auf der Höhe von Kap Landseend gesichtet. Das nächste Ziel ist vermutlich Lissabon.

Die Flieger führen mehrere Gummiboote sowie Gummiballons mit sich, die mit Luft gefüllt werden können.

Berlin, 6. Okt. Nach einem Junkspruch aus Lissabon ist das Ozeanflugzeug D 1230 bei Torres Vedras etwa 80 Kilometer nördlich von Lissabon notgelandet. Einzelheiten liegen bisher nicht vor.

# Württemberg

Stuttgart, 5. Oktober.

Der Dank Hindenburgs an Württemberg. Staatspräsident Bazille, der heute von Berlin zurückgekehrt ist, hat von dem Reichspräsidenten folgendes Schreiben erhalten: Berlin, 3. Oktober 1927. Hochgeehrter Herr Staatspräsident! Haben Sie aufrichtigen Dank für die guten Glückwünsche, die Sie mir namens der Regierung Württembergs und des ganzen württembergischen Volks in Ihrem Schreiben vom 1. Oktober dargebracht haben. Mit herzlichem Dank nehme ich auch die schöne Gabe württembergischen Gewerbesilber entgegen, die Sie mir überhandt haben, die in Wert und künstlerischer Form vollendete Standuhr macht mir viel Freude und wird in meinem Hause einen besonderen Ehrenplatz einnehmen. Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr sehr ergebener (gez.) von Hindenburg.

Beleid der württ. Regierung. Staatspräsident Bazille hat den Hinterbliebenen des verstorbenen Hofrats Dr. Ernst von Sieglin namens der württ. Regierung in einem Schreiben das Beileid ausgesprochen.

Ehrevoller Ruf. Professor Schneck an der Staatlichen Kunstgewerbeschule Stuttgart hat einen Ruf als Stadtbaurat nach Köln a. Rh. erhalten.

Einweihung eines Ehrenmals für den württ. Landsturm. Am Sonntag, 16. Oktober 1927, findet vormittags 11 Uhr auf dem Waldfriedhof die Einweihung eines Ehrenmals für den württ. Landsturm statt. Nachmittags findet im Festsaal der Liederhalle eine kameradschaftliche Vereinigung aller Landsturmlaute mit ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen statt.

Gegen die Zurücksetzung des Berufsbeamten. Der Ortsausschuß der Deutschen Volkspartei hat am Montag eine Sitzung abgehalten, in der nach reger Aussprache der Beschluß gefaßt wurde, die Landtagsfraktion zu bitten, jedem Versuch der Zurücksetzung des Berufsbeamten durch die Ernennung von politischen Persönlichkeiten ohne berufliche Vorbildung und Bewährung mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Schüllers Revision verworfen. Das Reichsgericht hat die vom Verteidiger des Raubmörders Schüller eingelegte Revision gegen das vom Schwurgericht Stuttgart gefällte Todesurteil verworfen. — Der verh. Monteur Johann Schüller hat bekanntlich am 25. Sept. 1926 das Dienstmädchen Berta Lochmann in ihrer Kammer im Schlaf erschlagen und den Geldbetrag von 1,65 Mark geraubt. Die Verteidigung hatte den Einwand erhoben, Schüller habe die Tat „ohne Ueberlegung“ ausgeführt. Der Mörder hatte sich jedoch vor dem Einbruch in dem Haus der Redarstraße durch Einbruch in einem Hinterhaus „für alle Fälle“ mit einem Beil versehen.

Angereine Beamte. Der 46jährige städtische Rechnungsrat Georg Broß und der gleichaltrige Stadtschreiber Karl Fieß in Stuttgart haben durch Unterschlagung von Zahlungseingängen bei der Stadtkasse die Stadt Stuttgart um 14 151 Mark geschädigt. Die fein ausgedachte Verschleierung der gemeinsamen Veruntreuungen reichte schließlich doch nicht aus und das Vergehen kam an den Tag. Fieß war durch Krankheit in der Familie verschuldet, Broß aber hatte die Leidenschaft, sein Glück in Rennwetten zu probieren. Das Schöffengericht verurteilte Broß zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Fieß, bei dem auch die Vernichtung öffentlicher Urkunden in Betracht kam, erhielt 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgesprochen.

## Aus dem Lande

Dudwigsburg, 5. Okt. Besuch in Marienwahl. Am Sonntag weihte Erbprinz Hermann zu Wied hier, um am Grab des Königs einen Kranz niederzulegen. Dann verweilte er einige Stunden in der Villa Marienwahl. Der Erbprinz ist bekanntlich der spätere Erbe der Marienwahl.

Bradenheim, 5. Okt. Hindenburg-Feuerwerk. Die Berliner Zeitungen sind voll des Lobes über das wunderbare Feuerwerk, das die Deutschen Pyrotechnischen Fabriken AG. auf der Grunewald-Rennbahn in Berlin zu Hindenburgs Geburtsstag abbrannten. Wir Schwaben dürfen darauf besonders stolz sein, denn ein großer Teil des Feuerwerks stammt aus der Pyrotechnischen Fabrik Wilhelm Fischer-Cleebronn und wurde unter Leitung von Oskar Fischer-Bradenheim mit seinem Cleebronn-er Personal aufgebaut.

Reutlingen, 5. Oktober. Preisausschreiben zu einem Hallenschwimmbad. Der Gemeinderat hat beschlossen, für das auf dem Kelterplatz zu erstellende Hallenschwimmbad ein Preisausschreiben zu erlassen, an dem sich in Württemberg wohnende oder in Württemberg geborene reichsdeutsche Architekten beteiligen können. Der Einreichungstermin ist der 1. Januar 1928. Für den 1. Preis sind 3000 Mark ausgesetzt, dazu kommen zwei 2. Preise zu je 1500 Mark und zwei 3. Preise zu je 750 Mk., ferner behält sich die Stadt das Recht vor, zwei weitere Entwürfe zu je 500 Mk. anzukaufen.

Genkingen u. Reutlingen, 5. Okt. Schweres Flugzeugunglück. Am Montag nachmittag ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, hier ein schweres Flugzeugunglück. Das Fokkerflugzeug D 447 der Deutschen Luftbanja, das von München nach Stuttgart-Böblingen unterwegs war und außer dem Piloten mit 5 Mitfliegenden besetzt war, geriet gestern nachmittag gegen 12 Uhr in einen dichten Nebel, so daß der Flugzeugführer Wagner die Richtung verlor und von der üblichen Fluglinie ab über unsere Gegend kam. Wegen des Nebels ging der Pilot nieder und flog wenig über die Dächer des Orts hinweg. Nicht weit vom Ortsausgang gegen die Stuhlfleige zwischen dem Ort und dem Schotterwerk wollte der Pilot notlanden. Er überflog die Straße gegen den Strichberg, vermochte aber das Ansteigen des Geländes und die verschiedenen Buchengruppen nicht zu sehen. Dabei stieß das Flugzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 150 Km. an eine etwa 18 Meter hohe Buche. Die

Maschine wurde von dem niederstürzenden Stamm und den Ästen niedergedrückt und mit voller Gewalt auf die Erde geschleudert. Das Flugzeug ist schwer beschädigt, die Gästekabine vollständig zerstört und der Führerstand ganz eingedrückt. Der Schwanz des Flugzeugs ragt hoch in die Luft. Durch die Gewalt des Sturzes wurden die Reisenden, die nicht angeknallt waren, an die Kabinenwand geschleudert und sämtlich schwer verletzt. Rechtsanwalt Mayer-Mannheim erlitt schwere Rückenverletzungen und Verletzungen am Kopf, außerdem wurde ihm der rechte Arm und der rechte Fuß gebrochen. Fabrikant Pfeiffer-Mannheim trug ebenfalls schwere Verletzungen am Rücken und am Kopf davon. Der Bordmonteur, Werkmeister Albert Mangold-Oberfleißheim, gebürtig aus Ehlingen, erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und mehrere Verwundungen am Kopf. Sämtliche drei Verletzten, die ins Bezirkskrankenhaus nach Reutlingen verbracht wurden, klagten über große Schmerzen, doch hofft man sie bestimmt am Leben zu erhalten. Der Flugzeugführer Wagner kam wie durch ein Wunder mit leichteren Verletzungen davon. Am Unfallplatz traf alsbald eine Unterkommission ein. Das Flugzeug muß abmontiert werden.

Orabensteffen, 04. Urach, 5. Okt. Eiserne Hochzeit. Am letzten Sonntag feierten die Eiserne Hochzeit, das Fest der 65jährigen Ehe, Joh. Bleher, 89 J. a., mit Anna geb. Brändle, 87 J. a. Beide sind noch gesund und rüstig.

Tübingen, 5. Okt. 75. Geburtstag. Emil Schlegel, der Senior der deutschen homöopathischen Ärzte, feiert heute seinen 75. Geburtstag. Emil Schlegel wirkt seit 50 Jahren als Arzt in Tübingen. Er trat durch viele wissenschaftliche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Büchern hervor.

Ehlingen, 5. Okt. Tagung des Württ. Landesfischereivereins. Der Württ. Landesfischereiverein hält seine erste diesjährige Wanderversammlung am Samstag, den 8. Oktober, hier ab. Dr. Smolian, der württ. Landesfischerei-Sachverständige, wird einen Vortrag über die Bewirtschaftung unserer fließenden Gewässer halten.

Wendlingen u. Ehlingen, 5. Okt. Die Fahne am Fabrikamin. Eine eigenartige Ehrung wurde unserem verdienten Reichspräsidenten Hindenburg an seinem 80. Geburtstag hier zuteil. Auf einem 69 Meter hohen Fabrikamin, das im Lauf der letzten Woche seiner Bollendung entgegengegangen war, flatterte am Morgen des 2. Oktober eine große Fahne, die von einem beherzten Angestellten der Firma Ditt und Söhne zur schwindelnden Höhe emporgeschafft worden war. Am Morgen des 3. Oktober wurde sie wieder heruntergeholt.

Leonberg, 5. Okt. Zusammenkunft des 2. Bat. Rel.-Inf.-Regt. 120. Am Sonntag hatte das 2. Bat. Rel.-Inf.-Regt. 120, das hier zusammengefaßt wurde u. auch von hier aus ins Feld rückte, eine kameradschaftliche Zusammenkunft. Diese Tag freudigen Wiedersehens wurde eingeleitet durch eine Gefallenengedenkfeier auf dem Friedhof. Stadtpfarrer Weibrecht hatte die Gedächtnisrede übernommen. Sodann begrüßte Stadtschultheiß Fund die Kameraden des 2. Bataillons. Nachmittags trafen sich die alten Soldaten im Sonnenaal. Hier begrüßte Kolb-Leorberg seine Kameraden vom 2. Bataillon in herzlichster Weise, besonders den Regiments-Kommandeur „Papa Fromm“ und den Stadtvorstand. Die Zusammenkunft verlief in schönster Harmonie.

# Aus Stadt und Land

Nagold, 6. Oktober 1927.

Eine Wahrheit kann erst wirken, wenn der Empfänger für sie reif ist. Morgenstern.

## Dienstnachrichten

Das Justizministerium hat den Hilfsgerichtsvollzieher Hagerstein bei dem Amtsgericht Norb zum Gerichtsvollzieher in Herrenberg ernannt.

## Erster Frost

Nachdem in den letzten Tagen das Thermometer gegen Morgen immer mehr dem Nullpunkt näher gekommen ist, hat es in der heutigen sternhellen Nacht den Gefrierpunkt überschritten. Die Dächer waren mit Reif überzogen und auch über Bäume und Sträucher hatte der Herbst den todringenden Schleier geworfen. Blumen und Blätter, die gestern noch mit ihrer letzten Kraft frohend in die Welt schauten, waren heute morgen müde geworden und ließen ihre Blätter hängen.

Bewegung der Bevölkerung in Württemberg. Im zweiten Vierteljahr des Kalenderjahres 1927 hat die Zahl der Eheschließungen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres durchweg zugenommen und beträgt 5848, das ist um 214 mehr als im 2. Vierteljahr 1926. Die Zahl der Lebendgeborenen ging von 12 872 auf 12 618 zurück, andererseits auch die Zahl der Gestorbenen von 7945 auf 7285. Einen Rückgang zeigt auch die Säuglingssterblichkeit. Laut Stat. Landesamt kamen auf 100 Lebendgeborene heuer 7,6 gestorbene Säuglinge gegen 8,3 im 2. Vierteljahr 1926 und 8,5 im 1. Vierteljahr 1927. Der Geborenenüberschuß berechnet sich auf 5333.

Auswanderung aus Württemberg. Im ersten Halbjahr 1927 wanderten aus Deutschland nach den bisher vorliegenden Meldungen 32 444 Personen nach Uebersee aus gegen 34 231 im ersten Halbjahr 1926. Trotz der Gesamtzunahme der Auswanderung aus dem Reich ist die Auswanderung aus Württemberg um 904 Personen gestiegen, aus Baden um 382. Württemberg ist im 1. Halbjahr 1927 mit 2974 (2070), Baden mit 2734 (2352) an dieser Auswanderung beteiligt.

Steuereinnahmen der württ. Gemeinden. Nach den Vierteljahrsübersichten der Reichsfinanzstatistik betragen die Gesamteinnahmen an Steuern für die 55 württ. Gemeinden im mehr als 5000 Einwohnern im Rechnungsjahr 1926 rd. 78,1 Mill. RM. und im Rechnungsjahr 1925 rund 67,8 Mill. Gegenüber 1925 ergibt sich eine Steigerung von rund 10,3 Mill. RM. gleich 15,2 v. H. Auf den Kopf der nach der Zählung vom 16. Juni 1925 auf 1 025 365 Einwohner festgestellten Wohnbevölkerung entfällt ein Steuerbetrag von 76,03 RM. i. S. 1926 und ein solcher von 66,15 i. S. 1925. Weit aus an der Spitze der Erträge steht wie schon in den Vorjahresjahren die Gemeindeumlage, also die Steuer auf Grundstücke, Gebäude und Gewerbe. Diese „Reallsteuer“ trachten im Rechnungsjahr 1926 35,6 Mill. RM., das sind

45,6 v. H. der überhaupt aufgebrachten Gemeindesteuereinnahmen.

Die Religionsgemeinschaften in Württemberg nach dem Geschlecht. Wie im Reich überwiegt auch in Württemberg in der Gesamtbevölkerung das weibliche Geschlecht mit 1,357 Millionen das männliche mit 1,224 Mill., also 107 zu 100. Bei den Angehörigen der drei Hauptkonfessionen, d. h. der evangelischen Landeskirche, der römisch-katholischen Kirche und der Israeliten stellt sich lt. Stat. Landesamt das entsprechende Verhältnis auf je 109:100, 105:100 und 112:100. Bei etlichen besonderen, meist kleineren Religionsgemeinschaften zeigt sich eine merkwürdige und gegenläufige Erscheinung. Bei den evang. Gemeinschaften wiegt das weibliche Geschlecht sehr stark vor. So verhält sich bei den Neopostolischen die Zahl der weiblichen zur Zahl der männlichen Personen wie 125:100, bei den Methodisten wie 140:100 und bei den Adventisten wie 165:100. Umgekehrt ist es bei den Altkatholiken. Bei den Personen, die nur einer „Vereinigung zur gemeinschaftlichen Pflege einer Weltanschauung“ angehören, ist das Uebergewicht der männlichen Personen so stark, daß es das Verhältnis 100:66 erreicht und bei den eigentlich „Religions- und Weltanschauungslosen“ gar das Verhältnis von 100:58 erreicht. Dies zeigt, daß das Weib sich in religiösen Dingen offenbar anders verhält als der Mann; man könnte sagen „positiver“, der Mann „negativer“.

Ehhausen, 5. Okt. Unglücksfall. Am Samstag Abend benützte ein hiesiger junger Mann das Motorrad eines Altensteigers, um innerhalb des Orts eine kleine Probefahrt zu machen. Als er auf der Brücke beim „Lamm“ über die Falllinie fuhr, verlor er die Herrschaft über das Rad und stürzte in die Dungele beim „Waldborn“. Er erlitt dabei erhebliche Verletzungen, so daß er ins Bezirkskrankenhaus nach Nagold geschafft werden mußte. Sein Zustand ist aber nicht bedenklich. Das Motorrad wurde ziemlich beschädigt.

Herrenberg, 6. Okt. Zum Konkurs des Konsumvereins wird uns noch weiter mitgeteilt, daß seine Ursachen in der viel zu weitgehenden, vertrauensseligen Kreditvergabe seitens der Oberamtsparfasse und in der Unfähigkeit und Gewissenlosigkeit des früheren Geschäftsführers Löhmaann zu erblicken sind. Als einem früheren Beamten des Kommunalverbandes Herrenberg wurde dem Manne unbeschönigt ein scharf bezogenes Vertrauen entgegengebracht, bis durch die Leitung des Verbandes württembergischer Konsumvereine, deren Richtlinien, Vorschläge, Warnungen und Vorschriften einfach in den Wind geschlagen wurden, der „Wirtschafts-Einheitsrat“ und L. entlassen wurde. Mit einer Abfindung von 40% an die Gläubiger, wobei die Oberamtsparfasse bilanzmäßig noch keinen Pfennig Verlust hatte, glaubte man „über dem Berg“ zu sein, insbesondere als man sich auch eines neuen, energischen Geschäftsführers versichert hatte. Aber durch eine noch auf Löhmans Tätigkeit zurückzuführende falsche Bestandsaufnahme insbesondere des unmaßigen großen Textilwarenlagers ergab sich bei der neuen Eröffnungsbilanz statt des erwarteten Betriebsergebnisses von etwa 35 000 M. eine Unterbilanz von ca. 16 000 M., so daß eine Gefundung von da ab nur unter den glücklichsten Umständen zu denken war. Da weiter der Bezirksrat, der ohne Kenntnis der inneren Vorgänge bei der 40%igen Gläubigerabfindung die Abschreibung der Unterbilanz von etwa 12 000 M. zu Lasten des Guthabens der Oberamtsparfasse nicht übernehmen wollte, wie es die Geschäftsführung auf Veranlassung der Leitung des Revisionsverbandes verlangte, so war der Konkurs unvermeidlich. Jedenfalls besteht in der württ. Konsumvereinsbewegung seit Jahrzehnten ganz vereinzelt das bestehende Fall gar nichts gegen die Konsumvereine im allgemeinen.

Arnbach u. Neuenbürg, 5. Okt. Brand. Gestern früh brach in der Scheuer, gemeinsam dem Jakob König, Waldmeister und Gottlob Lang, Senfenschmied, gehörig, Feuer aus, das in kurzer Zeit die mit Erntevorräten gefüllte Scheuer in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden, sonst fiel alles an Erntevorräten, Wagen, Maschinen und Motoren dem Feuer zum Opfer.

## Zur Kirchweih

### und zum Kirchweih-Markt

wirkt eine Gesellschafter-Anzeige Wunder!

# Aus aller Welt

4000 Glückwunschtelegramme. Anlässlich seines 80. Geburtstags hat Reichspräsident v. Hindenburg rund 4000 Telegramme und 22 000 briefliche Glückwünsche erhalten, außerdem eine große Anzahl von Geschenken aller Art. Während waren die Gaben kleiner Mädchen, die in selbstverfertigten Handarbeiten bestanden und die dem Reichspräsidenten große Freude machten. Große Heiterkeit rief ein Berliner Bäcker hervor, der, in blendendes Weiß gekleidet, früh morgens vor dem Präsidentenpalais erschien mit einem riesigen Backblech, auf dem ein appetitlicher Hefekranz lag, der die Zahl 80, aus demselben Stoff hergestellt, umschloß. Der Junge war stolz darauf, daß er das Geschenk „vom Herrn Meister“, an dem er mitgearbeitet hatte, im Palais abgeben durfte. Der „Heer Meister“ soll ein Schwabe sein. Viel Freude machte dem Reichspräsidenten die Beglückwünschung durch eine Gruppe Schwaben in den verschiedenen schwäbischen Landtrachten.

Sie haben nicht gratuliert. Zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten v. Hindenburg haben eine große Zahl der Staatsoberhäupter der Welt telegraphische Glückwünsche gesandt, darunter auch Papsi Pius XI. und besonders herzlich Präsident Coolidge. Offenbar auf Verabredung haben dagegen die „Oberen“ von Frankreich, England, Italien, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei von dem Geburtstag keine Kenntnis genommen. Sicherlich ist diese „Vergesslichkeit“ dem Reichspräsidenten ziemlich „wurst“, sie zeigt aber wieder ihm und dem ganzen deutschen Volk, was es mit der berühmten „Annäherung“ und der „moralischen Abrüstung“ jener Völkerverbündeter für eine Bewandnis hat.

Todesfall. Im Krankenhaus in Passau starb am 5. Okt. der langjährige Zentrumsabgeordnete des bayerischen Landtags, Domkapitular Dr. v. Pichler nach einer Operation an Herzschwäche. Am Tag vorher hatte er das 75. Lebensjahr vollendet.

Deutsche als Gründer der Burenstaaten. Interessant ist die Feststellung des Geheimrats Hintereger, der lange Zeit in Südafrika gelebt hat, daß nach seinen Forschungen in der Geschichte der Burenstaaten Kapland, Natal, Orange-Freistaat und Transvaal die Urgründer der Burenstaaten Deutsche und Holländer waren. Unter den 16 ersten

neindefeuere-
rg nach dem
Württemberg
cht mit 1,357
107 zu 100.
en, d. h. der
ischen Kirche
mt das ent-
und 112:100.
gionsgemein-
nützliche Erg-
gt das weib-
bei den Neu-
r männlichen
140:100 und
st es bei den
Vereinigung
ung“ ange-
Personen so
und bei den
Berg das
s Weib sich
s der Mann;
ativer“.

Buren, die im Jahr 1657 im Kapland einwanderten und dort
sehaft wurden, befinden sich drei Deutsche, Gert und
Konrad Cloete aus Köln und Heinrich Elberts aus
Dnabrück. Alle drei hatten sehr kinderreich Familien.

Eine neue Partei in Danzig. Auf 1. Oktober ist in Dan-
zig eine neue „National-Liberale Bürgerpartei“ gegründet
worden. Die bisherige Deutsch-Liberale Partei hatte sich
unter Führung eines Herrn Blawier mehr und mehr zur
demokratischen Partei hin entwickelt. Die neue Partei will
nun alle nationalen Elemente, soweit sie nicht nur Deutsch-
nationalen Volkspartei gehören, sammeln. Die Hälfte der
alten liberalen Partei soll sich der neuen Bürgerpartei an-
geschlossen haben mit der Begründung, die liberale Partei
sei eine Kapitalistenpartei geworden.

Ein Landrat zu Gefängnis verurteilt. Der Landrat des
Kreises Linden (Hannover), Krüger, wurde vom Großen
Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte
öffentliche Gelder zugunsten der Sozialdemokratischen Partei
verwendet.

### Letzte Nachrichten

#### Noch keine Verhandlungen über die Nachfolge Walhans

Berlin, 6. Okt. Gegenüber einer Meldung des Demo-
kratischen Zeitungsdienstes, daß bei dem früheren Reichs-
finanzminister Dr. Reinhold vom Auswärtigen Amt ange-
fragt worden sei, ob er bereit sei, als Nachfolger des Frei-
herrn v. Walhan den Botschafterposten in Washington zu
übernehmen, erfahren die Morgenblätter, daß diese Mel-
dung in allen Teilen unrichtig sei. Vom Auswärtigen
Amt seien bisher überhaupt mit niemandem Verhandlungen
wegen der Übernahme des Botschafterpostens in Washing-
ton gepflogen worden.

#### Bundeskanzler Dr. Seipel über der Anschluß Deutschland-Österreich

München, 6. Okt. In einer Versammlung der
Bayerischen Volkspartei, zu der auch Ministerpräsident
Dr. Held mit mehreren Ministern erschienen war, sprach
am Mittwoch Abend der österreichische Bundeskanzler Dr.
Seipel über die Grundlinien der österreichischen Politik.
In seinen Ausführungen legte sich Dr. Seipel bezüglich
des Anschlußproblems eine bemerkenswerte Zurückhaltung
auf und begnügte sich mit der Andeutung, daß er der
Einladung, in München über die österreichischen Verhält-
nisse zu sprechen, umso lieber gefolgt sei, weil es ihm nötig
erscheine, daß zwei Staaten, die sich so nah ständen, ein-
ander verstehen lernen müssen. Je mehr sich Deutschland
und Österreich gegenseitig verstehen lernten, desto näher
kämen sie zueinander.

#### Waldemar über seine Reise

Berlin, 6. Okt. Nach einer Meldung der Morgenblätter
aus Kowno erklärte u. a. Ministerpräsident Waldemar
nach seiner Rückkehr der Presse, die Beziehungen Litauens
zu Deutschland hätten sich nicht verschlechtert. Er werde
alles aufbieten, um die freundschaftlichen Beziehungen zu
Deutschland weiterzulegen. Dem Ministerpräsidenten läge
daran, die lokalen „Missverständnisse“ zwischen Memel und
Kowno gänzlich zu beseitigen. Auf die Frage der Presse-
vertreter, ob die Absicht bestehe, die Pressezensur in Litauen
abzuschaffen, erklärte Waldemar, daß hieran nicht zu
denken sei, denn die Zensur sei das beste Erziehungsmittel
für die litauische Presse. Als bemerkenswerte Illustration

zu der Erklärung des litauischen Ministerpräsidenten wird
von den Morgenblättern darauf hingewiesen, daß keine ein-
zige litauische Zeitung einen Bericht über die Besprechungen
Waldemar-Waldemar veröffentlichte.

#### Polnische Gegenmaßnahmen gegen die Entlassung der polnischen Lehrer in Litauen

Warschau, 6. Okt. Die polnische Regierung hat gestern
die Maßnahmen gegen die polnischen Lehrer in Litauen
mit Aufsehen erregenden Gegenmaßnahmen beantwortet.
Laut behördlicher Verfügung sind im Wilnaer Gebiet heute
45 litauische Schulen geschlossen worden. Im Lauf der
Nacht wurde ferner bei einer Reihe von Persönlichkeiten,
die litauischer Sympathie und antipolnischer Tätigkeit be-
schuldigt werden, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Den letzten
Berichten zufolge sind zwanzig Personen verhaftet worden,
darunter zehn Geistliche. In Wilna herrscht außerordentlich
erregte Stimmung. Die Presse verlangt nachdrücklich eine In-
tervention der polnischen Regierung.

Die gesamte Warschauer Presse bringt die Berichte über
die Vorgänge im Wilnaer Gebiet in großer Aufmachung.
Der erneute polnisch-litauischen Spannung mißt man in
politischen Kreisen Warschaws große Bedeutung bei.

#### Sendefolge der Südb. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Table with 2 columns: Day/Time and Program Name. Includes entries for Friday, 7th October and Saturday, 8th October.

#### Handel und Volkswirtschaft

Statistik der Konkurse und Geschäftsaufsichten in Württemberg.
Im ersten Halbjahr 1927 sind in Württemberg 145 neue Konkurse
angefallen gegen 569 im ganzen Jahre 1926. Darunter in Stutt-
gart 5. Davon sind eröffnet worden 87, abgelehnt wurde mangels
hinreichender Masse der Antrag auf Konkursöffnung in 56
Fällen. Die Zahl der im ersten Halbjahr 1927 beendeten
Konkurse beträgt 151, und zwar 112 durch Schlußverkäufe, 20 durch
Zwangsvergleich, 2 wegen allgemeiner Einwilligung, 17 mangels
hinreichender Masse. Die Zahl der Anträge auf Anordnung der
Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses betrug
im gleichen Zeitraum 28. Beendigt wurden 25 Geschäftsaufsichten.

Table with 3 columns: Item Name, Price per unit, and Price per unit. Lists various goods like wool, oil, and sugar.

Pforzheim, 4. Okt. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 20
Ochsen, 7 Kühe, 26 Rinder, 12 Fohlen, 6 Kälber, 16 Schafe, 526
Schweine. Preise: Ochsen 1. 59-61, 2. 54-57, Fohlen 1. 52-55,
2. und 3. 50-52, Kühe 2. und 3. 27-35, Rinder 1. 61-65, 2.
56-59, Schweine 1. 74-76, 2. 73-75, 3. 70-73 M. Marktverkauf:
mäßig belebt, Markt geräumt.

Pforzheim, 4. Okt. Pferdemarkt. Zutrieb: 92 Pferde, dar-
unter 2 Fohlen. Preise: Schlachtpferde 50-100, leichte Pferde
150-500, mittlere 600-900, schwere Arbeitspferde 1000-1600,
Rastpferde wurden bis zu 1700 M. gehandelt. Das Geschäft war
mäßig.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 19-25. - Bopf-
tingen: Läufer 35-50, Sauagschweine 15-27. - Tuttlin-
gen: Milchschweine 10-20, Läufer 25-30. - Riedlingen:
Milchschweine 18-25, Mutterschweine 150-170. - Siet-
lingen a. F.: Milchschweine 15-25 M. d. St.

Weinversteigerungen. Der Verkauf der ersten Portugieser-
Porte der herrschaftl. Weinberge am Berrenberg in Dehringer
brachte Erlöse von 110-117 M für den Hektoliter und wurde in
der Hauptsache an Dehringer Wirte verkauft. Einiges kam nach
Ulm, Neuenstein, Berrenberg und Friedrichshöhe. - Gestern
wurde das Erträgnis des mit Frühgemächts (Portugieser) be-
planten Weinbergs am Schloßberg in Waihingen a. E. ver-
steigert. Es wurden 80 M für den Hektoliter (ungelesen) erzielt.

#### Eingefandt.

Für Einfendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung
nur die preßgesetzliche Verantwortung.

#### Anfrage an die Stadtverwaltung

Wo war am Samstag die Stadtverwaltung, als es galt,
unsern Hindenburg zu feiern? In allen umliegenden Städten
z. B. in Calw, Freudenstadt etc. fanden offizielle Hindenburg-
feiern statt. Nun in Nagold scheint man dieselbe verschlafen
zu haben. Ober war in Nagold keine Veranstaltung dazu vor-
handen, trotzdem bei der Wahl Hindenburgs i. Jt. an die 90%
d. h. also bei weitem nicht nur die Deutschnationalen, für diesen
stimmten? Warum fand der allerdings von privater Seite an-
geregte Papenfest nicht statt? Auf welche Einflüsse ist dies
zurückzuführen?

Lagen die Widerstände in der Kapelle selbst? Und wenn,
hat die Stadtverwaltung keinen Einfluß auf den „städtischen“
Musikmeister? Alle diese Fragen interessieren die breiteste Ver-
seitslichkeit und wir wären für eine Verantwortung sehr dankbar.

#### Geschäftliches

Eine große Erleichterung der täglichen Putzarbeit findet die
Hausfrau in Bin, dem hervorragenden Putz- und Scheuermittel
der Sunlicht Gesellschaft. Bin reinigt rasch und gründlich alles,
was in Haus und Küche häufiger sorgfältiger Reinigung bedarf.
Die handliche Bin-Streuböle ermöglicht einen sparsamen ausgie-
bigen Verbrauch. - Diese Vorzüge machen Bin jeder praktischen
Hausfrau unentbehrlich.

#### Das Wetter

Das Hochdruckgebiet hält sich auch weiterhin, doch sind auf der
Rückseite einer ostwärts abziehenden Depression kalte Luftmassen
nach Mitteleuropa vorgebrungen. Für Freitag und Samstag ist
noch mit Fortdauer des heiteren und trockenen Herbstwetters zu
rechnen.

Wiederverpachtung
der
Marktstandplätze
vom Oktobermarkt 1927 bis Georgii-Markt 1930
findet am Vortag des nächsten Krämermarkts (13. Okt.)
Mittwoch, 12. Okt., nachm. von 2 Uhr an
statt. Zusammenkunft in der Vorstadt. Astenpacht
ist nicht erlaubt.
Stadtpflege: Lenz.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 8. Okt., nachmittags 1 Uhr
verkaufe ich in öffentlicher Versteigerung gegen bar an
den Meistbietenden
einen Personentrastwagen
(Brennabor PS 6/20, Bierföher).
Zusammenkunft bei Fa. Benz & Koch.
Das Auto kann von mittags 12 Uhr ab besichtigt
werden.
Nagold, den 6. Oktober 1927.
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Halt!
Einen guten Rat
gebe ich Ihnen
wenn Sie beim Kauf einer
Nähmaschine
mehr auf Qualität und Stärke achten,
als auf den Preis!
Darum
kaufen Sie beim Fachmann!
Eugen Moser, Kirchstr. 9.

Die
Versteigerung des städt. Obstertrags
findet statt am nächsten
Freitag, 7. Oktober, nachm. 1 Uhr an Herren-
berger und Möhlinger Straße. (An
letzterer besonders schöner Obstertrag.)
Kaufsliebhaber sind eingeladen 1051

Frauen und
Mädchen
für meine Forstbaumschulen
gesucht.
Ch. Geigle.
Jüngeres Mädchen 1118
Jüngeres Mädchen 1118
nicht unter 15 Jahren
für alle häuslichen Arbeit-
en auf sofort oder später
gesucht.
Näheres durch die Ge-
schäftsstelle d. Bl. 1117
Mayer z. „Krone“
Nagold.

Für die Herbstsaat
empfehle ich mein Lager in 1119
Kalisalz
Kainit
Thomasmehl
Saatbeizmittel
Otto Lehre.

Die meistgekaupte Margarine-Marke
Deutschlands
1/2 lb nur 50 Pf.
Rama
butterfein
MARGARINE
nach 60jährigen
Facherfahrungen hergestellt in der
größten Margarine-Produktions-
stätte der Welt

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.

Bekanntmachung

beitr. Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Am 1. 10. 1927 trat das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. 7. 1927 (R. G. Bl. I S. 187) in Kraft. Auf Grund dieses Gesetzes sind für den Fall der Arbeitslosigkeit versichert:

- 1. wer auf Grund der Reichsversicherungsordnung für den Fall der Krankheit pflichtversichert ist,
2. wer auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes pflichtversichert ist und der Pflicht zur Krankenversicherung nur deswegen nicht unterliegt, weil er die Verdienstgrenze der Krankenversicherung (3600 M jährlich) überschritten hat.

Diese Personkreise haben also Pflichtbeiträge zur Arbeitslosenversicherung zu entrichten.

Die An-, Um- und Abmeldung bei der Krankenkasse gilt zugleich auch für die Arbeitslosenversicherung. Personen, die angestelltenversicherungspflichtig, aber nicht krankenversicherungspflichtig sind, müssen vom Arbeitgeber, soweit nicht bereits geschehen, bei der Krankenkasse zur Arbeitslosenversicherung an- bzw. um- und abgemeldet werden.

Ueber die Befreiung von der Beitragspflicht gilt folgendes:

Versicherungsfrei ist eine Beschäftigung:

1. in der Land- und Forstwirtschaft, wenn der Beschäftigte selbst Eigentümer oder Pächter land- oder forstwirtschaftlichen Grundbesitzes von solcher Größe ist, daß er von dessen Ertrag mit seinen Angehörigen in der Hauptsache leben kann - dies wird bis auf weiteres im Bezirk Nagold bei einem Besitz von 2 ha angenommen - und als Arbeitnehmer üblicherweise nur weniger als die Hälfte des Jahres tätig ist.

Versicherungsfrei ist eine Beschäftigung dieser Art auch dann, wenn der Ehegatte oder ein Abkömmling eines solchen Eigentümers oder Pächters sie ausübt und der Angehörige mit diesem in häuslicher Gemeinschaft lebt; dabei macht es keinen Unterschied, ob der Eigentümer oder Pächter selbst als Arbeitnehmer beschäftigt ist oder nicht.

2. in der Land- und Forstwirtschaft, wenn der Arbeitgeber

- a) auf Grund eines schriftlichen Arbeitsvertrags von mindestens einjähriger Dauer beschäftigt wird oder
b) auf Grund eines schriftlichen Arbeitsvertrags auf unbestimmte Zeit beschäftigt wird und ihm ohne wichtigen Grund nur mit mindestens sechsmonatlicher Frist gekündigt werden darf.

Die Vertragsfreiheit erlischt:

in den Fällen von a) sechs Monate vor dem Tode, an dem das Arbeitsverhältnis durch Zeitablauf endet, sofern nicht vorher die Dauer des Arbeitsvertrags um mindestens ein weiteres Jahr verlängert wird, in den Fällen b) mit dem Tode, der auf die Kündigung des Arbeitsverhältnisses folgt.

3. in der Land- und Forstwirtschaft, sofern der Arbeitnehmer in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen ist (ländliches Gesinde).

4. auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrags von mindestens zweijähriger Dauer. Dem schriftlichen Lehrvertrag steht die schriftliche Anzeige an die Handwerkskammer gleich.

5. in der Land- und Forstwirtschaft auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrags von mindestens einjähriger Dauer.

Die Versicherungsfreiheit bei Ziff. 4 und 5 erlischt 6 Monate vor dem Tode, an dem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet.

In den Fällen von Ziff. 1 und 3 ist die Versicherungsfreiheit von einer gemeinsamen, vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterzeichneten Anzeige bei der Krankenkasse abhängig. In den Fällen von Ziff. 2, 4 und 5 genügt die Anzeige durch den Arbeitgeber; ihre ist der schriftliche Arbeits- oder Lehrvertrag beizufügen.

Auf seinen Antrag wird ferner von der Versicherungspflicht befreit: wer als unständiger Beschäftigter Mitglied der Allgem. Ortskrankenkasse ist, die Beschäftigung aber nur als Nebenberuf und in der Regel weniger als insgesamt 26 Wochen im Jahr ausübt.

Die Versicherungsfreiheit beginnt mit dem Montag der Woche, in der die Anzeige eingeht. Wird die Anzeige mit der Anmeldung zur Krankenversicherung verbunden, so beginnt die Versicherungsfreiheit mit dem Beschäftigungsverhältnis, wenn die Anmeldung innerhalb 3 Tagen erstattet wird.

Die Versicherungsfreiheit erlischt mit dem Zeitpunkt, in dem die Voraussetzungen nicht mehr vollständig gegeben sind.

Zu Befreiungsanzeigen sind die vorgeschriebenen Formulare zu verwenden, die bei der Krankenkasse und ihren örtl. Geschäftsstellen erhältlich sind.

Für Beschäftigungsverhältnisse, die nach den bisherigen und nach den neuen Vorschriften versicherungsfrei sind, brauchen vorläufig die vor dem 1. 10. 1927 bereits erstatteten Befreiungsanzeigen nicht erneuert zu werden.

Vom 1. 10. 1927 an sind demnach von der Versicherungspflicht nicht mehr befreit:

- 1. Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter (Tagelöhner in der Landwirtschaft, Holzhauer), welche üblicherweise mehr als 150 Tage im Jahr als Arbeitnehmer tätig sind ohne Rücksicht auf die Größe ihres Grundbesitzes.

2. Eine Beschäftigung in der Hauswirtschaft (Dienstboten, die nicht vorwiegend in der Landwirtschaft beschäftigt sind, Hausangestellte).

Wie bisher werden die Arbeitslosenversicherungsbeiträge zusammen mit den Krankenversicherungsbeiträgen von der Allgem. Ortskrankenkasse eingezogen, auch für solche Angestellte, die ohne Krankenversicherungspflichtig zu sein, Arbeitslosenversicherungsbeiträge bezahlen müssen.

Soweit Arbeitslosenversicherungspflichtige bei einer Krankenkasse pflichtversichert sind, ist diese zum Einzug der Arbeitslosenversicherungsbeiträge zuständig. Ebenso bei arbeitslosenversicherungspflichtigen Angestellten, die

nicht krankenversicherungspflichtig sind, jedoch einer Ersatzkasse als freiwilliges Mitglied angehören.

Die Höhe der Beiträge, die 3% des Grundlohns bzw. wirklichen Arbeitsverdienstes betragen und die vom Arbeitgeber und Versicherten je zur Hälfte zu tragen sind, hat sich gegenüber den bisher erhobenen nicht geändert. (Zu vergl. die Veröffentlichung im „Gesellschafter“ - „Tannenblatt“ Nr. 151 von 1927 - Beitragstabellen können von der Krankenkasse bezogen werden.)

Nagold, den 5. Oktober 1927.

Die Kassenverwaltung.



Zu zurückgefesten Preisen

empfehle:

- Jagd-Westen (Unterhittel)
Herrn-, Damen- u. Kinderwesten u. Jacken
gestricelte Kinder-Mäntel, Kleider, Kittel
Höschen, Mützen und Häubchen
Sweater :: Wollschals
einen Posten baumwoll. Strümpfe
Reform- und Schlupfjosen

Stefan Schaible

1006 Nagold.



Es ist Ihre Pflicht
Ihr Einkommen zu erhöhen!
Ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern!
Ihren Lebensabend sicher zu gestalten!
Den richtigen Weg zeigt Ihnen die
Klassenlotterie
Ziehung am 14. u. 15. Oktober 1927
Höchstgewinne:
im günstigsten Fall 9 der Planbestimmungen!
auf 1 Doppel-Los Mark | auf 1 ganzes Los Mk.
2 Millionen | 1 Million
Hauptgewinne Mark:
500 000
300 000
200 000
1 Achtel 1 Viertel 1 Halbes 1 Ganzes 1 Doppel-Los
3.- 6.- 12.- 24.- 48.- M.
Porto u. Liste 30 Pf. mehr. (Ausland 60 Pf. teurer)
J. Schweickert, Württ. Lotterie-
Marktstr. 6 Stuttgart Königsstr. 1
Einnahme
Auf nahezu 2 Lose 1 Gewinn!
Dauerndes Spiel bringt Erfolg!

1101 Hier bei: Gotthold Schmid.

Damenhüte
Neuheiten für Herbst und Winter
Herm. Brintzinger.

HONIG
garantiert reinen
Bienen-Blüten-
Schwaben-Honig
edelmester Qualität
3-Pfd Eimer
Franko Nachnahme
M. 12.50
halb. Eimer M. 7.25
Garantie: Zurück-
Eilmaurer, Tuttlingen
Dultentst. 22

Wer nicht inseriert
kommt bei der
Kundschaft in
Vergessenheit.
Knet-
maschine
(Werner & Pleiderer)
preiswert abzugeben
Kinderheim Nagold.

PLAKATE
mit Aufdruck:
„Prima Mostausschank“
„Heute Metzelsuppe“
„Rippchen“
„Ochsenmaulsalat“
„Neuer Wein“
etc. etc.
empfiehlt
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Sie führen die Bürste-
VIM
besorgt das Übrige. VIM
Eine angefeuchtete Bürste, ein wenig VIM,
und fort ist aller Schmutz - wie weg-
gezaubert!
VIM scheuert Holz, Metall, Glas, Stein-
gut, Email und Linoleum, ohne zu kratzen
und anzugreifen.
Prächtig reinigt VIM schmutzige Hände.
„Sunlicht“ Mannheim

Total-Ausverkauf
wegen Umstellung meines Geschäfts.
Ich gewähre von heute bis zum 20. Oktober
20-30% Rabatt
auf
Geschäfts-, Unterhaltungs-, Gesang-, Bilder- und Malbücher.
Verschiedene Bände „Musikalische Edelsteine“, Schulbedarf,
feine Briefkassetten, Füll-
kel, Reißzeuge, Aquarell-
federhalter, Zeichenmate-
Tempara, Pastell- und Oel-
rien, Skizzenbücher,
farben, Tusche, Radier-
Reißbretter, Schienen, Win-
gummi, Bürobedarf, Gesell-
schaftsspiele für jung u. alt, Kunstblätter, gerahmt u. ungerahmt
u. s. w.
Radioapparate.
Benützen Sie diese günstige Gelegenheit und
decken Sie Ihren Weihnachtsbedarf darum heute schon.
Rudolf Holländer
Buchhandlung.

Damen-
Kleid
aus Popeline mit
bunter Stickerei
Rock mit Falten-
1000 garnierung
Mk. 13.90
Hermann
Reichert

Niederlage des
1263
Obernauer
Löwensprudels
Natürliche Kohlenäure-
Mineralquelle
Zafelwasser - Arztlicher-
seits bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenband.
Franz Kurlenbauer
Gasthof „Löwen“
Nagold. Telefon 91.

Am Freitag sind
frische
Seefische
zu haben bei 1107
Fischer Luz.
Oberjettingen.
Eine noch sehr gut er-
haltene 1113
Dresch-
Maschine
(wie neu)
mit ganzer Putzerei, Ober-
einlaß, hat im Auftrag
zu verkaufen.
Gotthilf Baitinger
Schmiedemeister.
Kohrdorf.
Verkauf am Samstag,
den 8. Okt., nachm. 5 Uhr
einen Wurf starke, gut
angefütterte 1116

Milch-
Schweine.
Karl Reichert „Storch“

Die
gestaltun
leibeant
der Ber
hebung
gebende
der Ber
Der
dem Kei
Der
heit die
Tornäh
Die
Sozialde
Der
tober un
D
In d
ein wich
on erim
land e
handlun
Rin u
Entente
englisch-
gewaltig
1900 sei
mit Geb
fertig ge
Einfreie
sien wie
persien
lich des
fuß“ au
werblei
dem die
worden
Der
Persien
Deutsc
Können
mus an
Deutsch
greifen
G. m. b.
von Am
Früchte
war das
England
vom Aug
büßer n
überfisc
Aber
Deutsch
Geord
englisch
so weit
und jeni
Retten d
vierten
Niedertr
und heut
von 190
Gegenge
worden i
schleßt,
richtet.
Persie
arm an
Wirtsch
persische
zutraglic
beider S
träge, so
sind, Gre
deshalb
ausfuhr
hat Chin
Krieg an
herausst
keim Ein
allgemei
übrig.
zaristisc
er eigen
Wenn d
Einfuß
die Welt
die mehr
Bei d
ist aber
Auch Ro
Erganz